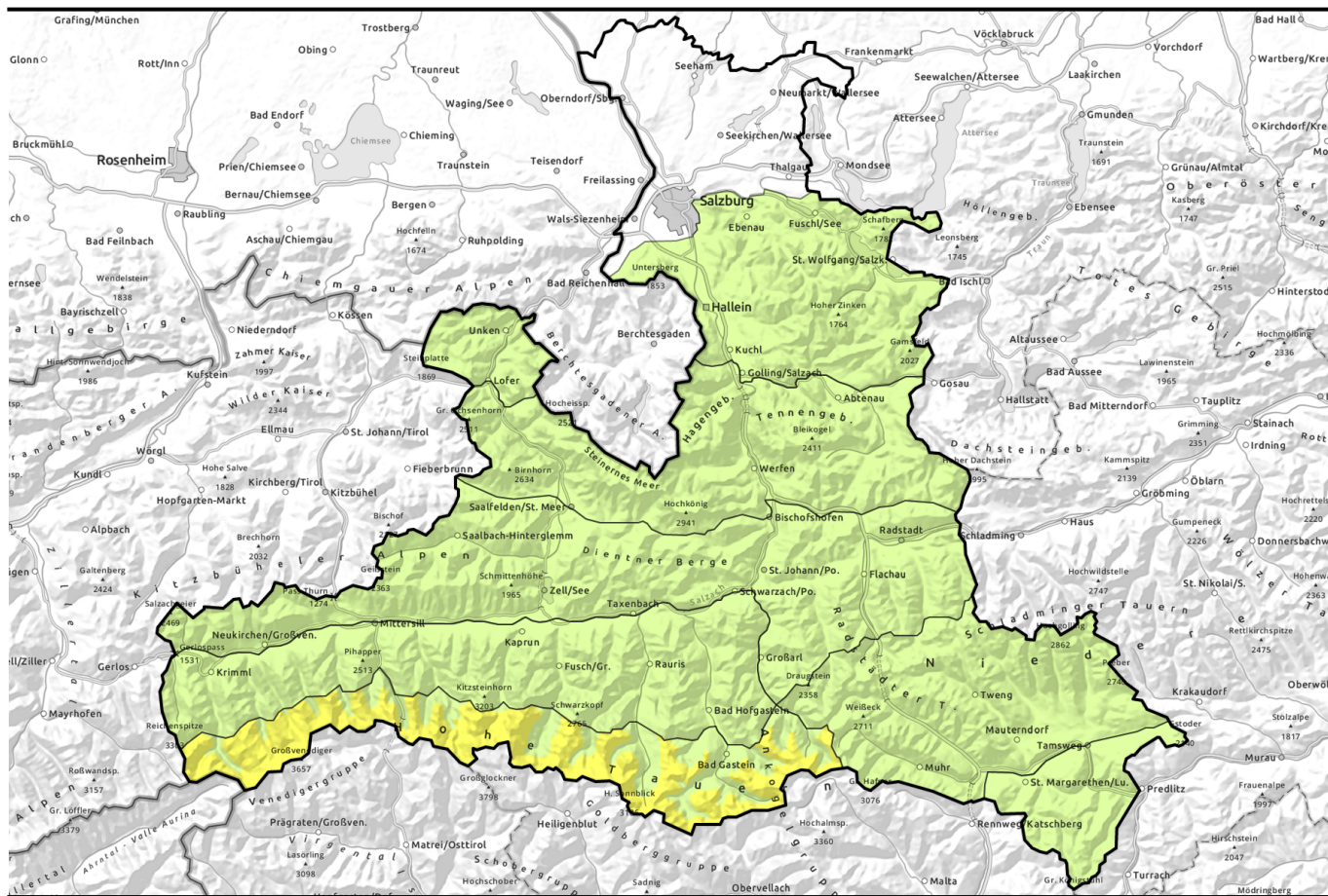






















Vormittag



Frühjahrssituation mit mäßigem Triebschneeproblem am Alpenhauptkamm

1	Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal	   
1	Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm	   
1	Nockberge	   
1	Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd	   
2 1	Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm	   

Lawinprobleme



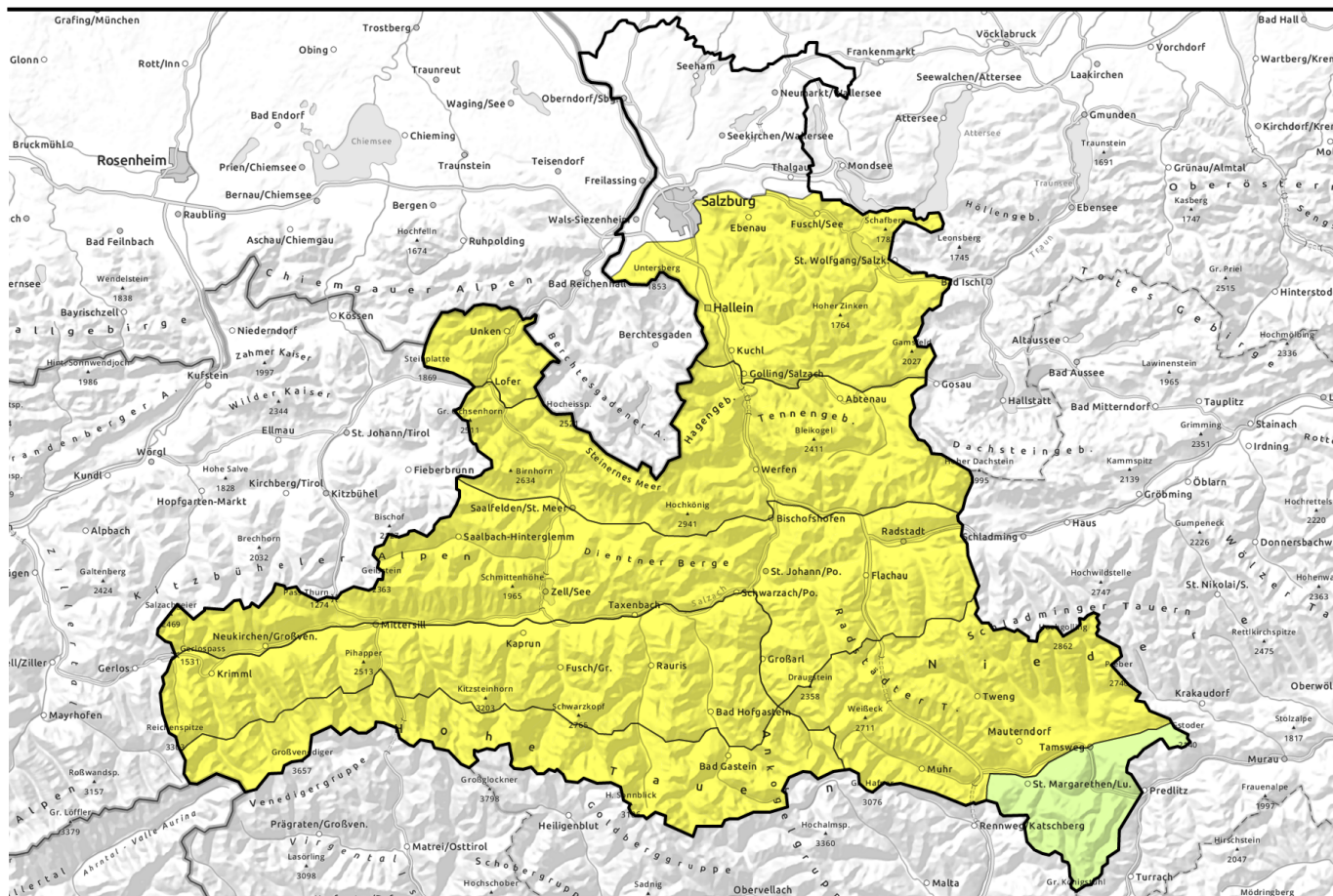
Gefahrenstufen




























Exposition



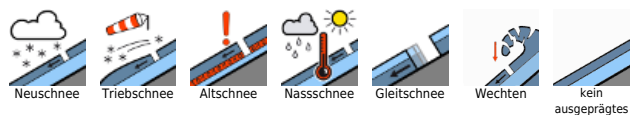
Nachmittag



Frühjahrsituation mit mäßigem Triebschneeproblem am Alpenhauptkamm

	Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal				
	Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm				
	Nockberge				
	Großenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd				
	Großenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm				

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Vormittag

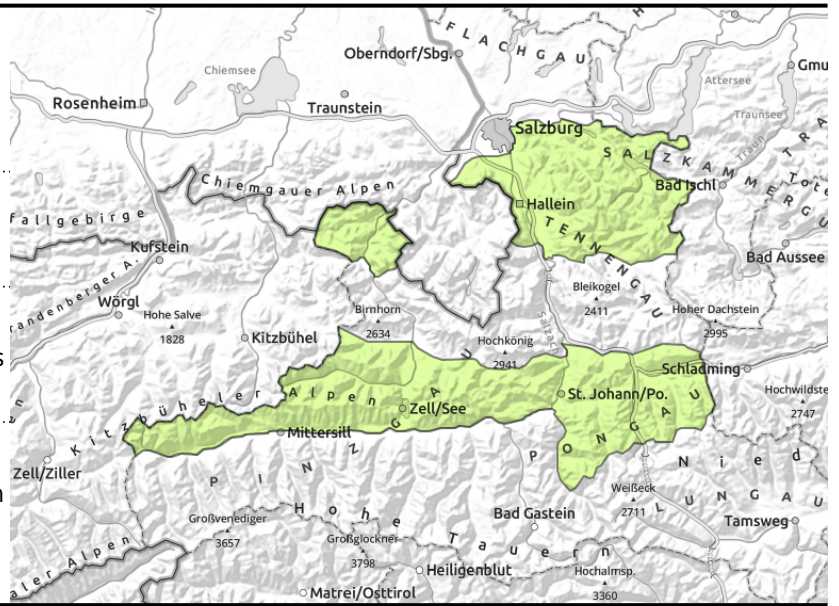
Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal



aus extrem steilem Grasmattengelände, besonders an ehemals aperen Hängen



im Südsektor steigt die Nassschneeaktivität bereits am Vormittag an



Gleitschneelawinen aus extrem steilem Grasmattengelände und Zunahme der Nassschneeaktivität im Tagesverlauf

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf von gering auf MÄßIG an.

Bei ausreichender Schneemächtigkeit sind mittelgroße, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände (über 40°) möglich. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Durch die Sonneneinstrahlung und die Erwärmung wird die Schneedecke im Laufe des Vormittags rasch durchfeuchtet und die spontane Lawinenaktivität nimmt im Tagesverlauf etwas zu. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung wird der Schnee durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Die Neuschneezuwächse der letzten 10 Tage werden durch die Setzung und die Schmelze schnell weniger. In der Nacht bildet sich vielerorts ein tragfähiger Schmelzharschdeckel, welcher aber rasch aufweicht. Nordseitig ist verbreitet mit Bruchharsch zu rechnen.

Wetter

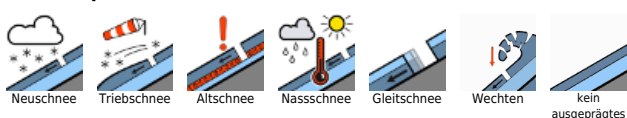
Die Nacht auf Montag verläuft meist klar, nur ein paar dünne hohe Wolkenfelder sowie Saharastaub vermindern die Ausstrahlung etwas. Der Wind weht nur mehr direkt am Hauptkamm mit Spitzen um 40 km/h.

Am Montag scheint die Sonne von früh bis spät. Zeitweise ziehen ein paar dünne hohe Wolkenfelder über den Himmel und sorgen zusammen mit etwas Saharastaub für einen leicht trüben Himmel, die Sichtverhältnisse sind aber sehr gut. Der Wind aus südlichen Richtungen lebt im Tagesverlauf auf und erreicht am Nachmittag in den Hochlagen Spitzen über 60 km/h. Die Temperaturen steigen in 2000 m von 4 auf 9 Grad. Die Nacht auf Dienstag verläuft überwiegend klar, der Südwind bleibt lebhaft.

Tendenz

Eine klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten. Das Gefahrenpotenzial nimmt durch die

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

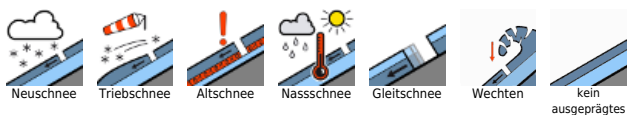


Exposition



Schmelze ab.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Nachmittag

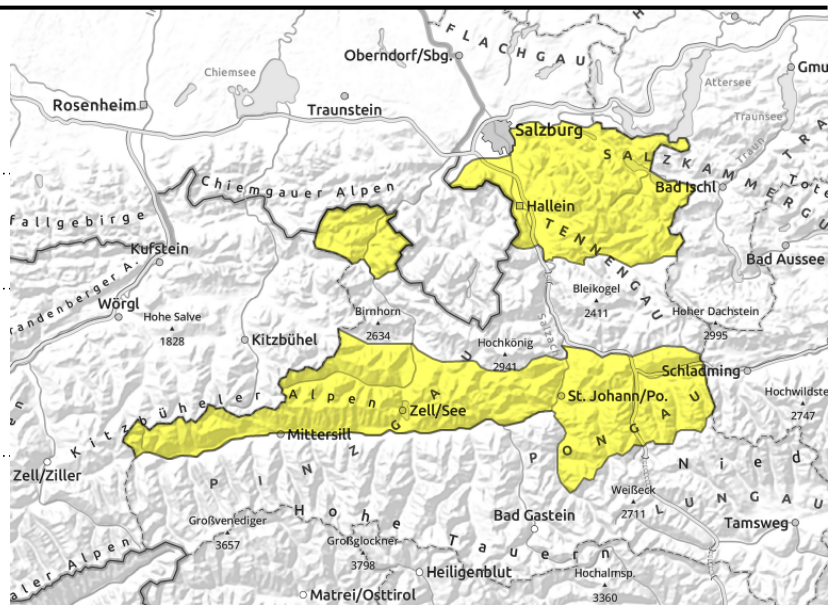
Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal



starker Erwärmungsimpuls, Zunahme der spontanen Lawinenaktivität am Nachmittag



aus extrem steilem Grasmattengelände



Gleitschneelawinen aus extrem steilem Grasmattengelände und Zunahme der Nassschneeaktivität im Tagesverlauf

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf von gering auf MÄßIG an.

Bei ausreichender Schneemächtigkeit sind mittelgroße, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände (über 40°) möglich. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Durch die Sonneneinstrahlung und die Erwärmung wird die Schneedecke im Laufe des Vormittags rasch durchfeuchtet und die spontane Lawinenaktivität nimmt im Tagesverlauf etwas zu. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung wird der Schnee durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Die Neuschneezuwächse der letzten 10 Tage werden durch die Setzung und die Schmelze schnell weniger. In der Nacht bildet sich vielerorts ein tragfähiger Schmelzharschdeckel, welcher aber rasch aufweicht. Nordseitig ist verbreitet mit Bruchharsch zu rechnen.

Wetter

Die Nacht auf Montag verläuft meist klar, nur ein paar dünne hohe Wolkenfelder sowie Saharastaub vermindern die Ausstrahlung etwas. Der Wind weht nur mehr direkt am Hauptkamm mit Spitzen um 40 km/h.

Am Montag scheint die Sonne von früh bis spät. Zeitweise ziehen ein paar dünne hohe Wolkenfelder über den Himmel und sorgen zusammen mit etwas Saharastaub für einen leicht trüben Himmel, die Sichtverhältnisse sind aber sehr gut. Der Wind aus südlichen Richtungen lebt im Tagesverlauf auf und erreicht am Nachmittag in den Hochlagen Spitzen über 60 km/h. Die Temperaturen steigen in 2000 m von 4 auf 9 Grad. Die Nacht auf Dienstag verläuft überwiegend klar, der Südwind bleibt lebhaft.

Tendenz

Eine klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten. Das Gefahrenpotenzial nimmt durch die

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Wechten

kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1 gering

2 mäßig

3 erheblich

4 groß

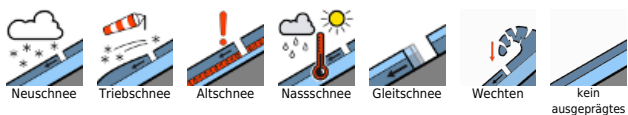
5 sehr groß

Exposition



Schmelze ab.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Vormittag

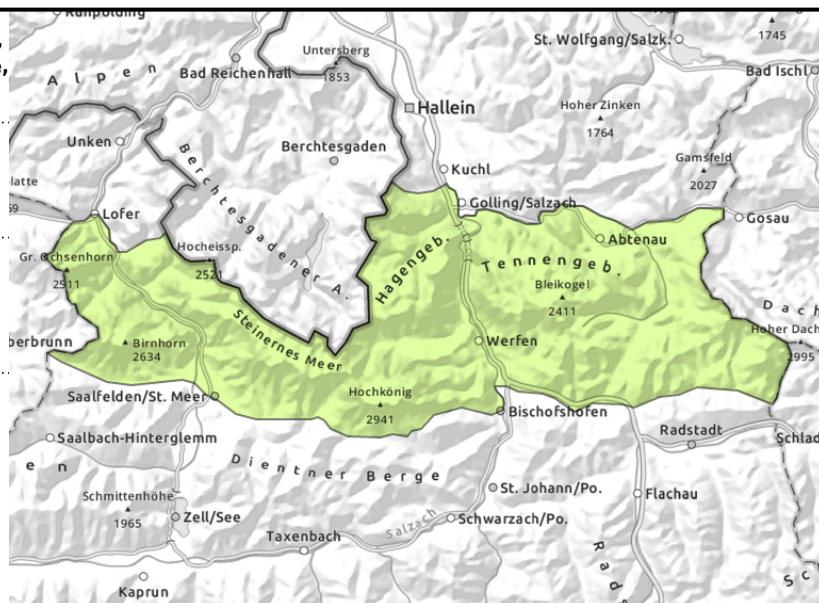
Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm



aus extrem steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich



Durchfeuchtung durch Sonneneinstrahlung



Frühjahrssituation

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf von gering auf mäßig an.

Durch die Sonneneinstrahlung ist im Tagesverlauf mit einer Zunahme der Nassschneeaktivität zu rechnen. Beginnend an extrem steilen ($>40^\circ$) Süd und Osthängen breitet sich die spontane Lawinenaktivität im Tagesverlauf auf alle Expositionen aus. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Kleine bis mittelgroße Nassschneelawinen können teilweise auch bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Unterhalb von 2600 m sind bei ausreichender Schneemächtigkeit mittelgroße, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände zu erwarten. Dies besonders dort, wo der Neuschnee der vergangenen Tage auf aperen Boden gefallen ist. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Oberhalb von rund 2400 m können an extrem steilen Schattenhängen ($>40^\circ$) vereinzelt noch trockene Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Dies Bedarf meist großer Zusatzbelastung (z.B. Wechtenbruch, ganze Gruppe...).

Schneedeckenaufbau

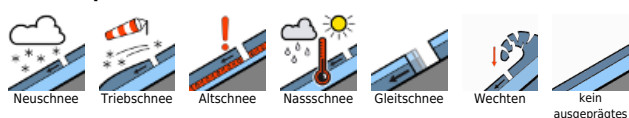
Durch die Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Am Übergang von der Altschneedecke zum Neuschneepaket befinden sich stellenweise kantige Schichten (oberhalb von rund 2200 m) im Bereich von Krusten, die als Schwachschicht für trockene oder nasse Schneebrettlawine dienen können. Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Bis auf rund 2800 m bildet sich in der Nacht zum Sonntag im Südsektor ein meist tragfähiger Schmelzharschdeckel der im Tagesverlauf auffirnt. Im Nordsektor ist verbreitet mit Bruchharsch zu rechnen, bei ausreichender Hangneigung ist stellenweise auch noch etwas Pulverschnee möglich.

Wetter

Die Nacht auf Montag verläuft meist klar, nur ein paar dünne hohe Wolkenfelder sowie Saharastaub vermindern die Ausstrahlung etwas.

Am Montag scheint die Sonne von früh bis spät. Zeitweise ziehen ein paar dünne hohe Wolkenfelder

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



über den Himmel und sorgen zusammen mit etwas Saharastaub für einen leicht trüben Himmel, die Sichtverhältnisse sind aber sehr gut. Der Wind aus südlichen Richtungen lebt im Tagesverlauf etwas auf aber bleibt in den Nordalpen schwach bis mäßig stark. Die Temperaturen steigen in 2000 m von 4 auf 9 Grad, in 3000 m von -2 auf 2 Grad. Die Nacht auf Dienstag verläuft überwiegend klar.

Tendenz

Die klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Nachmittag

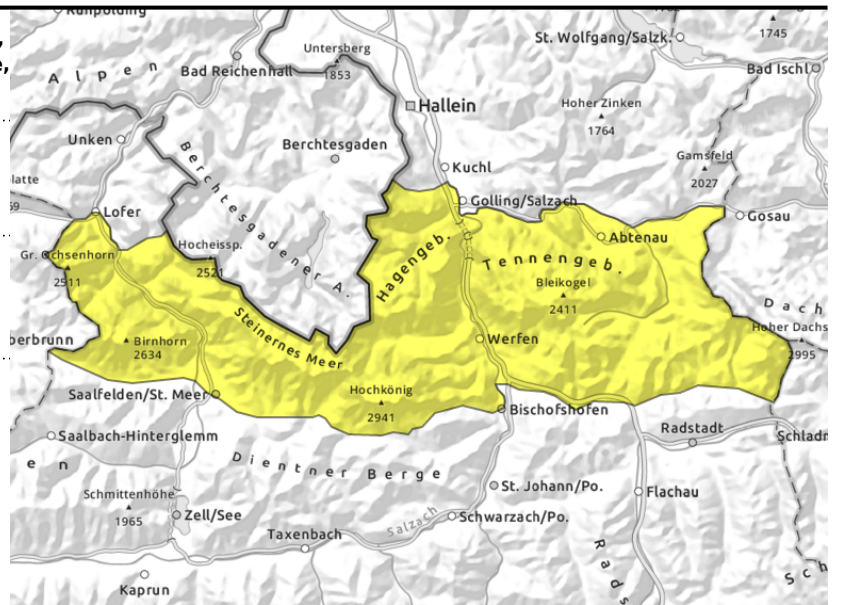
Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm



starker Erwärmungsimpuls



aus extrem steilem Grasmattengelände



Frühjahrssituation

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf von gering auf mäßig an.

Durch die Sonneneinstrahlung ist im Tagesverlauf mit einer Zunahme der Nassschneeaktivität zu rechnen. Beginnend an extrem steilen ($>40^\circ$) Süd und Osthängen breitet sich die spontane Lawinenaktivität im Tagesverlauf auf alle Expositionen aus. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Kleine bis mittelgroße Nassschneelawinen können teilweise auch bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Unterhalb von 2600 m sind bei ausreichender Schneemächtigkeit mittelgroße, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände zu erwarten. Dies besonders dort, wo der Neuschnee der vergangenen Tage auf aperen Boden gefallen ist. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Oberhalb von rund 2400 m können an extrem steilen Schattenhängen ($>40^\circ$) vereinzelt noch trockene Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Dies Bedarf meist großer Zusatzbelastung (z.B. Wechtenbruch, ganze Gruppe...).

Schneedeckenaufbau

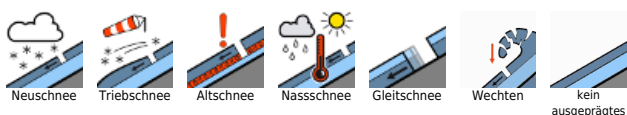
Durch die Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Am Übergang von der Altschneedecke zum Neuschneepaket befinden sich stellenweise kantige Schichten (oberhalb von rund 2200 m) im Bereich von Krusten, die als Schwachschicht für trockene oder nasse Schneebrettlawine dienen können. Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Bis auf rund 2800 m bildet sich in der Nacht zum Sonntag im Südsektor ein meist tragfähiger Schmelzharschdeckel der im Tagesverlauf auffirnt. Im Nordsektor ist verbreitet mit Bruchharsch zu rechnen, bei ausreichender Hangneigung ist stellenweise auch noch etwas Pulverschnee möglich.

Wetter

Die Nacht auf Montag verläuft meist klar, nur ein paar dünne hohe Wolkenfelder sowie Saharastaub vermindern die Ausstrahlung etwas.

Am Montag scheint die Sonne von früh bis spät. Zeitweise ziehen ein paar dünne hohe Wolkenfelder

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

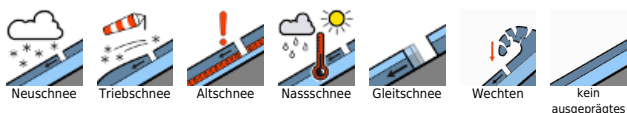


über den Himmel und sorgen zusammen mit etwas Saharastaub für einen leicht trüben Himmel, die Sichtverhältnisse sind aber sehr gut. Der Wind aus südlichen Richtungen lebt im Tagesverlauf etwas auf aber bleibt in den Nordalpen schwach bis mäßig stark. Die Temperaturen steigen in 2000 m von 4 auf 9 Grad, in 3000 m von -2 auf 2 Grad. Die Nacht auf Dienstag verläuft überwiegend klar.

Tendenz

Die klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

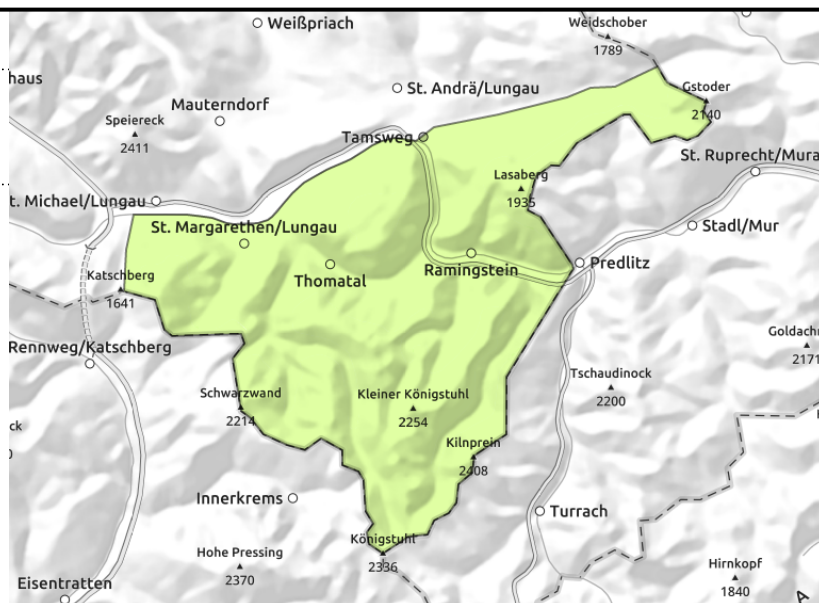


Vormittag

Nockberge



spontane Lawinenaktivität



Günstige Verhältnisse

Die Lawinengefahr ist gering.

Durch die Sonneneinstrahlung können Nassschneelawinen aus extrem steilem Gelände (über 40°) spontan abgehen. Lawinen bleiben klein.

Kleinräumiger, frischer Tribschnee ist stellenweise noch bei geringer Zusatzbelastung in hohen, kammnahen und schattigen Lagen als Schollen oder kleines Brett auslösbar. Die Absturzgefahr überwiegt gegenüber der Verschüttungsgefahr.

Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung wird der Schnee durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Der Schnee wird rasch weniger.

Wetter

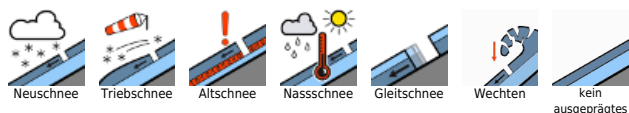
Die Nacht auf Montag verläuft meist klar, nur ein paar dünne hohe Wolkenfelder sowie Saharastaub vermindern die Ausstrahlung etwas.

Am Montag scheint die Sonne von früh bis spät. Zeitweise ziehen ein paar dünne hohe Wolkenfelder über den Himmel und sorgen zusammen mit etwas Saharastaub für einen leicht trüben Himmel, die Sichtverhältnisse sind aber sehr gut. Der Wind aus südlichen Richtungen lebt im Tagesverlauf auf, in den Nockbergen bleibt er mäßig stark. Die Temperaturen steigen in 2000 m von 4 auf 9 Grad, in 3000 m von -2 auf 2 Grad. Die Nacht auf Dienstag verläuft überwiegend klar, der Südwind bleibt lebhaft.

Tendenz

Eine klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten. Das Gefahrenpotenzial nimmt durch die Schmelze ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Vormittag

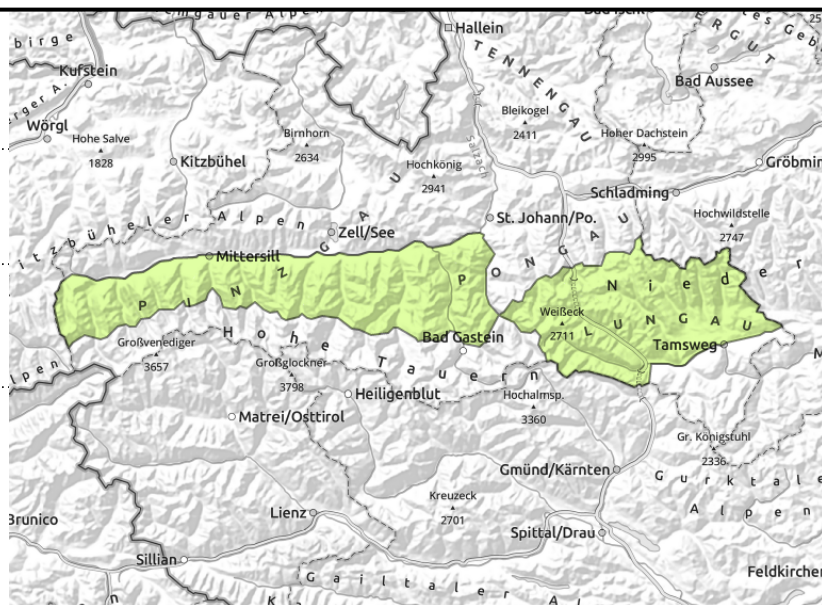
Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd



aus extrem steilem Grasmattengelände



Durchfeuchtung durch Sonneneinstrahlung



Anstieg der Auslösebereitschaft von nassen Lawinen im Tagesverlauf

Die Lawinengefahr steigt im Laufe des Vormittags von GERING auf MÄßIG an.

Durch die Sonneneinstrahlung ist bereits im Laufe des Vormittags mit einer Zunahme der Nassschneeaktivität zu rechnen. Beginnend an extrem steilen ($>40^\circ$) Süd- und Osthängen breitet sich die spontane Lawinenaktivität im Tagesverlauf auf alle Expositionen aus. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Vereinzelt können Nassschneelawinen bei geringer Zusatzbelastung auch im sehr steilen Gelände ($>35^\circ$) ausgelöst werden

Unterhalb von 2600 m sind bei ausreichender Schneemächtigkeit mittelgroße, sehr vereinzelt auch große, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände ($>40^\circ$) möglich. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Oberhalb von rund 2400 m können trockene Schneebrettlawinen an wenigen Gefahrenstellen noch durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden, dies vor allem an extrem steilen ($>40^\circ$) Schattenhängen. Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen.

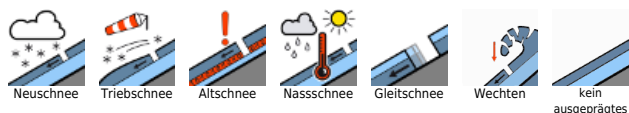
Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Der Südföhn bildet frische Tribschneeansammlungen, die in schattigen Hochlagen kleinräumig störanfällig sein können. Am Übergang von der Altschneedecke zum Neuschneepaket befinden sich gebietsweise kantige Schichten im Bereich von Krusten, die vereinzelt noch als Schwachschicht dienen können. Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Bis auf rund 2800 m bildet sich in der Nacht zum Sonntag im Südsektor ein meist tragfähiger Schmelzharschdeckel der im Tagesverlauf rasch auffirnt. Im Nordsektor ist bis auf rund 2400 m mit Bruchharsch zu rechnen, bei ausreichender Hangneigung ist stellenweise auch noch etwas Pulverschnee zu finden.

Wetter

Die Nacht auf Montag verläuft meist klar, nur ein paar dünne hohe Wolkenfelder sowie Saharastaub vermindern die Ausstrahlung etwas. Der Wind weht nur mehr direkt am Hauptkamm mit Spitzen um 40 km/h.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

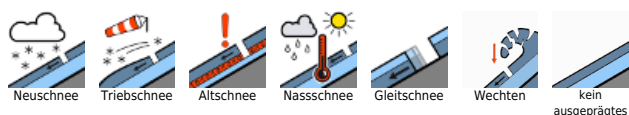


Am Montag scheint die Sonne von früh bis spät. Zeitweise ziehen ein paar dünne hohe Wolkenfelder über den Himmel und sorgen zusammen mit etwas Saharastaub für einen leicht trüben Himmel, die Sichtverhältnisse sind aber sehr gut. Der Wind aus südlichen Richtungen lebt im Tagesverlauf auf und erreicht am Nachmittag in den Hochlagen Spitzen über 60 km/h. Die Temperaturen steigen in 2000 m von 4 auf 9 Grad. Die Nacht auf Dienstag verläuft überwiegend klar, der Südwind bleibt lebhaft.

Tendenz

Die klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten. Tribschneeansammlungen stabilisieren sich rasch.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Nachmittag

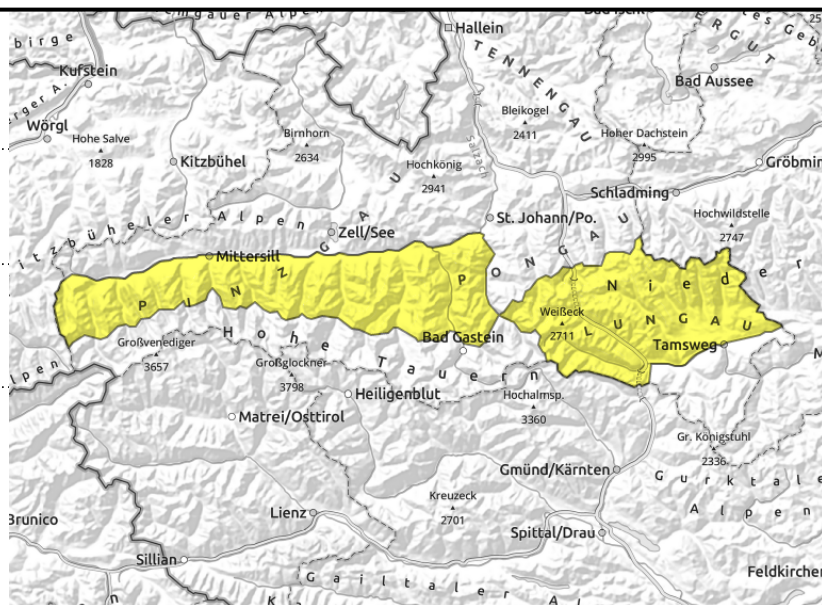
Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd



starker Erwärmungsimpuls



aus extrem steilem Grasmattengelände



Anstieg der Auslösebereitschaft von nassen Lawinen im Tagesverlauf

Die Lawinengefahr steigt im Laufe des Vormittags von GERING auf MÄßIG an.

Durch die Sonneneinstrahlung ist bereits im Laufe des Vormittags mit einer Zunahme der Nassschneeaktivität zu rechnen. Beginnend an extrem steilen ($>40^\circ$) Süd- und Osthängen breitet sich die spontane Lawinenaktivität im Tagesverlauf auf alle Expositionen aus. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Vereinzelt können Nassschneelawinen bei geringer Zusatzbelastung auch im sehr steilen Gelände ($>35^\circ$) ausgelöst werden

Unterhalb von 2600 m sind bei ausreichender Schneemächtigkeit mittelgroße, sehr vereinzelt auch große, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände ($>40^\circ$) möglich. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Oberhalb von rund 2400 m können trockene Schneebrettlawinen an wenigen Gefahrenstellen noch durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden, dies vor allem an extrem steilen ($>40^\circ$) Schattenhängen. Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen.

Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Der Südföhn bildet frische Tribschneeansammlungen, die in schattigen Hochlagen kleinräumig störanfällig sein können. Am Übergang von der Altschneedecke zum Neuschneepaket befinden sich gebietsweise kantige Schichten im Bereich von Krusten, die vereinzelt noch als Schwachschicht dienen können. Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Bis auf rund 2800 m bildet sich in der Nacht zum Sonntag im Südsektor ein meist tragfähiger Schmelzharschdeckel der im Tagesverlauf rasch auffirnt. Im Nordsektor ist bis auf rund 2400 m mit Bruchharsch zu rechnen, bei ausreichender Hangneigung ist stellenweise auch noch etwas Pulverschnee zu finden.

Wetter

Die Nacht auf Montag verläuft meist klar, nur ein paar dünne hohe Wolkenfelder sowie Saharastaub vermindern die Ausstrahlung etwas. Der Wind weht nur mehr direkt am Hauptkamm mit Spitzen um 40 km/h.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Wechten

kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

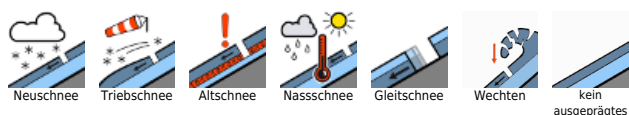


Am Montag scheint die Sonne von früh bis spät. Zeitweise ziehen ein paar dünne hohe Wolkenfelder über den Himmel und sorgen zusammen mit etwas Saharastaub für einen leicht trüben Himmel, die Sichtverhältnisse sind aber sehr gut. Der Wind aus südlichen Richtungen lebt im Tagesverlauf auf und erreicht am Nachmittag in den Hochlagen Spitzen über 60 km/h. Die Temperaturen steigen in 2000 m von 4 auf 9 Grad. Die Nacht auf Dienstag verläuft überwiegend klar, der Südwind bleibt lebhaft.

Tendenz

Die klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten. Triebsschneeansammlungen stabilisieren sich rasch.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

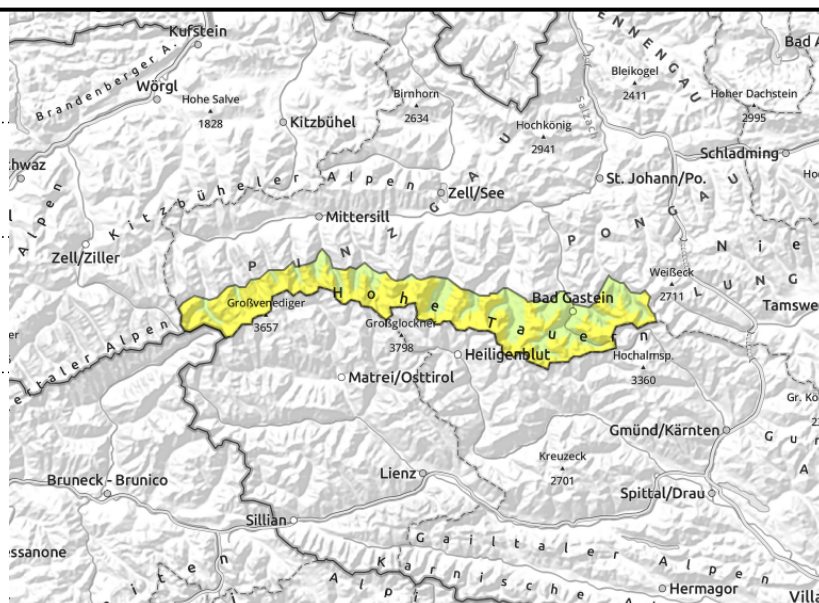


Vormittag

Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm,
Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe
Alpenhauptkamm



in Rinnen und steilen Mulden,
exponiertes Gelände ist
abgeweht,



Anstieg der Auslösebereitschaft von nassen Lawinen im Tagesverlauf und mäßiges Tribschneeproblem an extrem steilen Schattenhängen

Die Lawinengefahr ist am Morgen oberhalb von 2600 m mäßig, darunter gering. Im Laufe des Vormittags steigt die Lawinengefahr in allen Höhenlagen auf MÄßIG an.

Durch die Sonneneinstrahlung ist bereits im Laufe des Vormittags mit einer Zunahme der Nassschneeaktivität zu rechnen. Beginnend an extrem steilen ($>40^\circ$) Süd- und Osthängen breitet sich die spontane Lawinenaktivität im Tagesverlauf auf alle Expositionen aus. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Vereinzelt können Nassschneelawinen bei geringer Zusatzbelastung auch im sehr steilen Gelände ($>35^\circ$) ausgelöst werden

Oberhalb von rund 2600 m können trockene Schneebrettlawinen an extrem steilen ($>40^\circ$) Schattenhängen noch durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Unterhalb von 2600 m sind bei ausreichender Schneemächtigkeit mittelgroße, sehr vereinzelt auch große, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände ($>40^\circ$) möglich. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Der Südföhn bildet frische Tribschneeansammlungen, die in schattigen Hochlagen störanfällig sein können. Am Übergang von der Altschneedecke zum Neuschneepaket befinden sich gebietsweise kantige Schichten im Bereich von Krusten, die vereinzelt als Schwachschicht dienen können. Auf wieder zugeschnitten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Bis auf rund 2800 m bildet sich in der Nacht zum Sonntag im Südsektor ein meist tragfähiger Schmelzharschdeckel der im Tagesverlauf rasch auffirrt. Im Nordsektor ist bis auf rund 2400 m mit Bruchharsch zu rechnen, bei ausreichender Hangneigung ist stellenweise auch noch etwas Pulverschnee zu finden.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Wechten

kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1 gering

2 mäßig

3 erheblich

4 groß

5 sehr groß

Exposition



Wetter

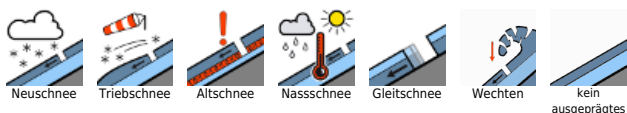
Die Nacht auf Montag verläuft meist klar, nur ein paar dünne hohe Wolkenfelder sowie Saharastaub vermindern die Ausstrahlung etwas. Der Wind weht nur mehr direkt am Hauptkamm mit Spitzen um 40 km/h.

Am Montag scheint die Sonne von früh bis spät. Zeitweise ziehen ein paar dünne hohe Wolkenfelder über den Himmel und sorgen zusammen mit etwas Saharastaub für einen leicht trüben Himmel, die Sichtverhältnisse sind aber sehr gut. Der Wind aus südlichen Richtungen lebt im Tagesverlauf auf und erreicht am Nachmittag in den Hochlagen Spitzen über 60 km/h. Die Temperaturen steigen in 2000 m von 4 auf 9 Grad. Die Nacht auf Dienstag verläuft überwiegend klar, der Südwind bleibt lebhaft.

Tendenz

Die klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten. Triebsschneeansammlungen stabilisieren sich rasch.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Nachmittag

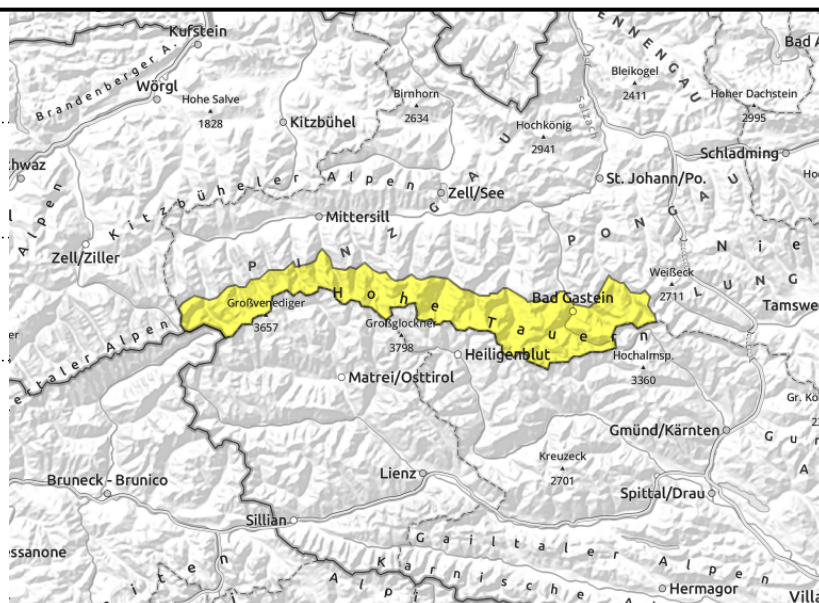
Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm



starker Erwärmungsimpuls



in Rinnen und steilen Mulden, exponiertes Gelände ist abgeweht,



Anstieg der Auslösebereitschaft von nassen Lawinen im Tagesverlauf und mäßiges Tribschneeproblem an extrem steilen Schattenhängen

Die Lawinengefahr ist am Morgen oberhalb von 2600 m mäßig, darunter gering. Im Laufe des Vormittags steigt die Lawinengefahr in allen Höhenlagen auf MÄßIG an.

Durch die Sonneneinstrahlung ist bereits im Laufe des Vormittags mit einer Zunahme der Nassschneeaktivität zu rechnen. Beginnend an extrem steilen (>40°) Süd- und Osthängen breitet sich die spontane Lawinenaktivität im Tagesverlauf auf alle Expositionen aus. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Vereinzelt können Nassschneelawinen bei geringer Zusatzbelastung auch im sehr steilen Gelände (>35°) ausgelöst werden

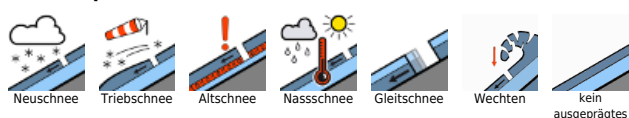
Oberhalb von rund 2600 m können trockene Schneebrettlawinen an extrem steilen (>40°) Schattenhängen noch durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Unterhalb von 2600 m sind bei ausreichender Schneemächtigkeit mittelgroße, sehr vereinzelt auch große, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände (>40°) möglich. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Der Südföhn bildet frische Tribschneeansammlungen, die in schattigen Hochlagen störanfällig sein können. Am Übergang von der Altschneedecke zum Neuschneepaket befinden sich gebietsweise kantige Schichten im Bereich von Krusten, die vereinzelt als Schwachschicht dienen können. Auf wieder zugeschnitten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Bis auf rund 2800 m bildet sich in der Nacht zum Sonntag im Südsektor ein meist tragfähiger Schmelzharschdeckel der im Tagesverlauf rasch auffirmt. Im Nordsektor ist bis auf rund 2400 m mit Bruchharsch zu rechnen, bei ausreichender Hangneigung ist stellenweise auch noch etwas Pulverschnee zu finden.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Wetter

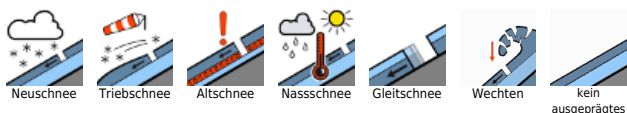
Die Nacht auf Montag verläuft meist klar, nur ein paar dünne hohe Wolkenfelder sowie Saharastaub vermindern die Ausstrahlung etwas. Der Wind weht nur mehr direkt am Hauptkamm mit Spitzen um 40 km/h.

Am Montag scheint die Sonne von früh bis spät. Zeitweise ziehen ein paar dünne hohe Wolkenfelder über den Himmel und sorgen zusammen mit etwas Saharastaub für einen leicht trüben Himmel, die Sichtverhältnisse sind aber sehr gut. Der Wind aus südlichen Richtungen lebt im Tagesverlauf auf und erreicht am Nachmittag in den Hochlagen Spitzen über 60 km/h. Die Temperaturen steigen in 2000 m von 4 auf 9 Grad. Die Nacht auf Dienstag verläuft überwiegend klar, der Südwind bleibt lebhaft.

Tendenz

Die klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten. Triebsschneeansammlungen stabilisieren sich rasch.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

